Freitag, den 26. Jänner 1827.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.																
Monath.	Tag.	Barometer.						Thermometer.						Witterung.		
		Früh.		Mitt.		Abends.		Früh.		Mitt.		Abend.		Früh	Mitt.	Abends
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.	6. Uhr	6. 3 Uhr	6. 9 Uhr
Jänner	17	27	7,0	27	6,9	27	9,0	2	—	—	2	2	—	schön	schön	heiter
"	18	27	9,3	27	9,2	27	9,4	3	—	—	1	2	—	schön	heiter	schön
"	19	27	9,4	27	9,4	27	9,4	2	—	0	—	1	—	trüb	trüb	trüb
"	20	27	9,9	27	10,1	27	10,2	4	—	0	—	5	—	f. heiter	f. heiter	f. heiter
"	21	27	10,8	27	10,3	27	10,2	7	—	3	—	4	—	heiter	schön	wolkig
"	22	27	9,8	27	8,5	27	7,1	5	—	3	—	5	—	Schnee	Schnee	Schnee
"	23	27	6,3	27	6,0	27	5,8	5	—	5	—	4	—	Schnee	Schnee	Schnee

Gubernial-Verlautbarungen.

C i r c u l a r e

3. 51.

Nr. 23399.

des k. k. tyrischen Landes-Guberniums zu Laibach.

Womit die von den Parthepen in Beziehung auf die Umstaltung der am 1. Juny d. J. in der Serie 412 verlostten krain. ständischen Aerarial-Obligationen in neuen zu beobachtenden Vorschriften bekannt gemacht werden.

(3) In der am 1. Juny dieses Jahres Statt gehabten 45. Verlosung der älteren Staats-schuld ist die Serie 412 mit den 4 ojtotigen krain. ständischen Aerarial-Obligationen von 2212 bis 9911 gezogen worden. Da man sich durch die Erfahrung überzeugt hat, daß vielen Besitzern solcher Obligationen die Vorschriften unbekannt sind, die sie in Beziehung auf die Umstaltung der verlostten Obligationen in neue zu beobachten haben, so sieht man sich mit besonderer Hinsicht auf die Kirchen- und Stiftungsverwaltungen veranlaßt, die dießfälligen Paragraphe aus der Gubernial-Circular-Verordnung vom vierten August 1818 Zahl 9268/1794 nochmahls in Erinnerung zu bringen, welche nachstehende Vorschriften enthalten:

§. 4. Die Umstaltung der in die Verlosung gefallenen Obligationen in neue, wird jedes-mahl nach erfolgter Liquidirung der verlostten Obligationen vor sich gehen. — §. 5. Die verlostten Obligationen sind in der Regel da zur Verwechslung einzureichen, wo sie bisher ver-zinlet worden sind; doch bleibt es der Wahl der Besitzer zu ihrer Bequemlichkeit immer frey-gestellt, die auf den Provinzial-Creditscassen haftenden Obligationen unmittelbar an die Universal-Staats- und Banco-Schuldencasse abzugeben. — §. 6. Damit die Umwechslung der überreichten Schuldverschreibung gegen eine solche, welche den ursprünglichen Zinsgenuß in Metallmünze gewährt, sogleich erfolgen könne, wird erfordert, daß sie wenigstens auf eine Summe von 50 Gulden laute. Ist die Summe kleiner, so wird für die verlostte Obligation eine Anweisung ausgestellt, und erst dann, wenn zwey oder mehrere solcher Anweisungen den Betrag von 50 Gulden erreichen oder übersteigen, die verheißene Umstaltung Statt fin-den. — §. 7. Von allen auf Ueberbringer (au porteur) lautenden, mit Coupons versehenen Obligationen müssen sämtliche dazu gehörige, noch nicht verfallene Interessen-Coupons be-gebracht werden. Die dafür zu erhebenden Schuldverschreibungen werden gleichfalls auf Ueber-bringer lauten und mit Coupons versehen seyn. — §. 8. Jeder Obligationsbesitzer erhält von der Creditscasse für die ihr überreichte verlostte Obligation einen Empfangsschein mit Anmer-kung des Termines, wann die umgeschriebene neue Obligation, oder bey Beträgen unter 50 Gulden, die entsprechende Anweisung erhoben werden kann. Bey der Ausfolgung der einen oder der anderen Schuldurkunde hat der Besitzer den Empfangsschein mit seiner Nahmens-

fertigung, zur Bestätigung der gepflogenen Richtigkeit zurückzustellen. — §. 9. Das Nähmliche gilt auch von jenen Obligationen, welche wegen Größe des Betrages in mehrere Serien eingetheilt sind, in welchem Falle der einzige Unterschied eintritt, daß bloß über den in die Verlosung gefallenen Theilbetrag eine neue Obligation ausgefertigt, und die ältere dem Besitzer wieder zurückgestellt wird, nachdem zuvor der in die Verlosung gefallene Theil abgeschrieben, und hierauf angemerkt worden ist. — §. 10. Die Zinsen der neuen Schuldverschreibungen, so wie der Anweisungen laufen vom ersten des Monathes, in welchem die Ziehung vorgenommen wird; nur werden sie bey den Anweisungen erst dann ausbezahlt, wenn diese in förmliche Schuldverschreibungen umgesetzt worden sind. Die bis zum Tage der Ziehung verfallenen, desgleichen die vielleicht darüber schon behobenen Zinsen müssen in dem ersten Falle an den Obligations-Besitzer berichtigt; in dem zweyten Falle aber von diesem die an Cassé in der Währung, in welcher sie erfolgt wurden, zurückersezt werden. — §. 11. Die Zinsen der neuen Staatsschuldverschreibungen werden in der Regel in Wien, auf Verlangen der Besitzer aber auch in den Provinzen, und rückständig der ursprünglich in Holland und Frankfurt aufgenommenen Anlehen, bey den mit der Zinsenzahlung dieser Anlehen beauftragten auswärtigen Handelshäusern halbjährig berichtigt werden. — §. 12. Die auf bestimmte Nahmen lautenden Schuldverschreibungen werden auf dieselben Nahmen übereinstimmend mit den darauf schon bestandenen Vormerkungen umgeschrieben werden. Bey Obligationen, auf welchen ein Beschlag, Verboth, oder sonst eine die Interessenzahlung hindernde Vormerkung haftet, ist vorläufig von der Behörde, welche die Vormerkung veranlaßt hat, die Erlaubniß zur Umsezung der Obligation und zur Erhebung des Interessen-Auslandes bis zum Tage der Verlosung zu erwirten. Laibach am 7. December 1826.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Johann Graf v. Welsperg,
Vice-Präsident.

Joseph Wagner,
k. k. Suberaltrath.

Vermischte Verlautbarungen

3. 38

E d i c t.

Nr. 236.

(3) Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiemit allen, denen daran gelegen ist, bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte, hierlandes befindliche Vermögen des abwesenden Simon Saverchnig, vulgo Dollinscheg, Unterthanen der löblichen Herrschaft Kreuz zu Zheple, in Folge löblicher Kreisamts-Erledigung vdo. 18. July 1825, Nr. 5363, gewilliget worden. Daher wird jedermann, der an gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiemit in Kenntniß gesetzt, bis den 14. Februar 1827 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Georg Ratschitsch, Bezirksrichter zu Kreutberg, als Simon Saverchnig'schen E. M. Vertreter, bey diesem Bezirksgerichte sowemß anzubringen, und in selber nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, mittelst welchem er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigenfalls nach Verfließung dieses Termins Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bißhin nicht angemeldet haben werden, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des benannten Verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld,

ungehindert des Compensations-Eigenthums oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Zum Versuche eines gütlichen Einverständnisses mit den Santsgläubigern und allfälligen allgleichen Abthnung dieses Concursgegenstandes wird die Tagsatzung auf den 17. Februar k. J. Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt, bey welcher nach fruchtlosem Vergleichsversuche der E. W. Verwalter und der Creditoren-Ausschuß mit den ihnen einzuräumenden Rechten und aufzuliegenden Verbindlichkeiten gewählt werden.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch den 18. December 1826.

3. 37

Feilbietungs-Edict.

Nr. 846.

(3) Von dem Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch ist über executives Ansuchen des Franz Euzger zu Kraren, wider Anton Detella zu Moraitich, in die executive Feilbietung der dem exquirten Anton Detella gehörigen, der Pfarrgült Moraitich sub Urb. Nr. 2 et 3 dienstbaren, und auf 3751 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, ob schuldigen 675 fl. sammt Zinsen und Gerichtskosten gewilliget, und zur Abhaltung der Feilbietung die drey Termine: auf den 17. Februar, 30. April und 13. März 1827, jedesmahl von 9 bis 12 Uhr in loco Moraitich mit dem Anhange anberaumt worden, daß, wenn die feilgebothenen Realitäten bey dem ersten und zweyten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht, solche bey dem dritten auch unter demselben veräußert werden würden. Dessen die intabulirten Gläubiger insbesondere mit Rubriken, die Kaufkustigen aber mittelst Zeitungsblätter und gewöhnlicher Verlautbarung mit dem Besatze verständiget werden, daß sie die dießfälligen Licitationsbedingungen als die Schätzung in dießgerichtlicher Kanzley in den Amtsstunden täglich einsehen und Abschriften erhalten können. Vom Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch den 4. November 1826.

3. 56.

E d i c t.

(2)

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Einschreiten des Matthäus Pach von Laas, wider Thomas Roschier von Altenmarkt, in die Feilbietung des mit Pfandrecht belegten, im Executionswege auf 55 fl. geschätzten, dem Gute Neubabensfeld dienstbaren Ueberlandsgrundes Doline, mit bezirksgerichtlichem Bescheide vom 12. Jänner d. J.; wegen schuldigen 26. fl. 10 3/4 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu diesem Ende drey Versteigerungstagsatzungen auf den 15. Februar, 15. März und 17. April 1827, jedesmahl Vormittag zu den gewöhnlichen Amtsstunden in Orte der exquirten Realität zu Altenmarkt mit dem Anhange anberaumt worden, daß, wenn diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Versteigerung um oder über den erhobenen Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten Feilbietung auch unter demselben hintan gegeben werden soll. Bezirksgericht Schneeberg am 12. Jänner 1827.

3. 55.

Licitationens-Edict.

(2)

Vom vereinigten Bez. Gerichte zu Münkendorf wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey von dem löbl. k. k. provisorischen Bez. Gerichte Umgebung Laibachs auf Anlangen des Nicolaus Reher, Handelsmannes von Laibach, wegen richtig gestellten 240 fl. c. s. c., bey versgeblich abgehaltenen dreyen Licitationen in die viertemahlige executive Feilbietung der, dem Schuldner Simon Perschin gehörigen, zu Tersain gelegenen, dem Graf Lamberg'schen Canonicats sub Rectif. Nr. 45, Urb. Nr. 48 dienstbaren, mit Pfandrecht belegten und auf 408 fl. 15 kr. gerichtlich geschätzten halben Kaufrechtshube gewilliget und um Vornahme derselben dieses Bez. Gericht ersucht worden. Es wird demnach hiezu eine Licitationstagsatzung auf den 3. März d. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Executionsorte zu Tersain mit dem Anhange anberaumt, daß diese Realität, falls sie um den Schätzungswerth oder darüber nicht angebracht werden könnte, bey dieser vierten Feilbietung auch unter demselben hintan gegeben wer-

den wird. Die Realität kann besichtigt, die Licitationsbedingungen und Schätzung aber können bey diesem Bez. Gerichte und bey der Licitation eingesehen werden.

Es werden daher zu solcher alle Kauflustigen, insbesondere aber die Sachgläubiger: Andre Herle von Presserje, Bartholomä Verschin von Tersain, Nicolaus Recher von Laibach, Johann Köpitz und Maria Podobnig von Tersain, zur Verwahrung ihrer Rechte zu erscheinen eingeladen.

Bez. Gericht Münkendorf den 11. Jänner 1827.

Z. 57. E d i c t. (2)

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es seyen zur Berichtigung der Verlässe nachgenannter Verstorbenen folgende Tagsatzungen jedesmahl Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden, als:

Dienstag den 13. Februar 1827 nach dem zu Krampfle verstorbenen Mathias Sakraischeg;

Mittwoch den 14. Februar 1827 nach dem zu Großoblack verstorbenen Simon Glinscheg;

Donnerstag den 15. Februar 1827 nach dem zu Oberseedorf verstorbenen Matthäus Uae.

Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer für einem Rechtstitel auf diese Verlässe Forderungen zu stellen vermeynen, aufgefordert, selbe an diesen für jeden dieser Verstorbenen bestimmten Tagen sogleich anzumelden, widrigens diese Verlässe den rechtmäßigen Erben eingewantwortet werden, und jene Gläubiger, welche sich nicht gemeldet haben, die Folgen des §. 814 b. G. B. nur sich selbst zuzuschreiben haben sollen.

Bez. Gericht Schneeberg am 13. Jänner 1827.

Z. 53. E d i c t. (3)

Alle jene, die an dem Verlasse des am 1. November v. J. zu Snyol verstorbenen Mathäus Reschnu, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen berechtigt zu seyn glauben, haben sogleich am 1. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen und ihre auffälligen Forderungen darzuthun, widrigens dieser Nachlaß sofort berichtigt und den bedingt erklärten Erben eingewantwortet werden wird.

Bez. Gericht der Herrschaft Ponowitz am 12. Jänner 1827.

Z. 58. N a c h r i c h t. (3)

Herrn Ledemig's neue Laibacher Redout-Deutsche sind im lithographirten Pianoforte-Auszuge bereits angelangt. Die (P. T.) Herren Pränumeranten wollen dieselben in dem unterzeichneten Zeitungs-Comptoir abholen lassen, und die allenfalls noch unberichtigten Pränumerations-Beträge ebendasselbst bey Empfang gefälligst erlegen.

Der nun eintretende Verkaufspreis außer der Pränumerat:ion ist 40 kr. C. M.

Zeitungs-Comptoir.

Z. 27. (3)

In dem Hause Nr. 45 auf der Postana sind sogleich, oder zu nächst kommenden Georgi zwey Wohnungen im ersten Stock, bestehend aus 6 schön ausgemahlten Zimmern, Küchen, Speis zc., nöthigen Falls auch Stallung auf Pferde zu vergeben. Das Nähere erfährt man im nächstlichen Hause zu ebener Erde links. Auch sind aada drey überführte Steyer-Waagen um billige Preise zu haben.

Z. 28. (3)

Ergebenste Anzeige.

Der Unterzeichnete gibt sich hiermit die Ehre bekannt zu machen, daß bey ihm in der Theatergasse, so eben frisch angekommene, best geräucherte Bräker-Schuncken, im Großen und Kleinen das Pfund à. 16 kr. zu haben sind.

Joh. Schweg,

Bürgerl. Gastgeber zum goldenen Stern.

Gubernial = Verlautbarungen.

Z. 46.

K u n d m a c h u n g

Nr. 9 et 10. St. G. W.

der Veräußerung der Religionsfondsherrschaft Studenitz in Steyermark.

(1) Am 26. März 1827 Vormittag um 10 Uhr wird die steyermärkische Religionsfondsherrschaft Studenitz im Wege der öffentlichen Versteigerung im Rathssaale des kaiserlichen königlichen Landesguberniums in der kaiserlichen königlichen Burg zu Grätz veräußert werden. Der nach dem Durchschnitte der baren Geldabfahren in den zehn Jahren 1812, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824 und 1825 berechnete Ausrufspreis ist 34235 fl. 25 kr. Conventions-Münze; das sind: Vier und Dreyßig Tausend zwey Hundert Fünf und Dreyßig Gulden 25 kr. in Conventions-Münze. Diese Herrschaft liegt in Steyermark, im Eisler Kreise, zwey Meilen von der Stadt Windischfeistritz an der von Sonowitz nach Pettau führenden Hauptseitenstraße. Die vorzüglichsten Bestandtheile derselben sind: A. An Gebäuden. 1) Das herrschaftliche Amtsgebäude, 2 Stockwerke hoch, mit Ziegeln gedeckt, im guten Bauzustande. 2) Das vormahlige Prioratgebäude, 1 Stockwerk hoch, mit einem Keller auf 6 Startin. 3) Der noch stehende Theil vom Conventgebäude, 2 Stockwerke hoch, wovon der zweyte Stock seit der Feuersbrunst nicht mehr hergestellt wurde. Unterirdisch sind Keller auf 50 Startin. 4) Der gemauerte mit Ziegeln gedeckte Getreidkassen in 3 Etagen. 5) Die gemauerte mit Ziegeln gedeckte Fleischbank im Schloßhofe. 6) Der gemauerte, mit Brettern gedeckte Pferd- und Kühestall. 7) Zwey gemauerte, mit Stroh gedeckte Viehstallungen nebst Dreschtenne. 8) Der hölzerne, mit Stroh gedeckte Viehstall und die Dreschtenne sammt Scheune bey dem Lujza-Meierhofe. B. An Grundstücken. Diese bestehen aus drey Meierhöfen und einigen einzelnen Grundstücken. 1) Zum Studenitzer Meierhofe gehören: 11 Joch 339 Quadratklaster Aecker, 25 Joch 507 2/3 Quadratklaster Wiesen, 1 Joch 564 Quadratklaster Gärten. 2) Zum Lujza-Meierhofe: 6 Joch 853 Quadratklaster Aecker, 18 Joch 891 1/2 Quadratklaster Wiesen, 3 Joch 780 1/2 Quadratklaster Huthweiden. 3) Zur Straßkroner Meierrey auf dem Pettauer Felde: 15 Joch 1440 Quadratklaster Aecker, 61 Joch 277 Quadratklaster Wiesen. 4) An Drischäckern bey Zirkowitz und Padova: 387 Joch 792 1/2 Quadratklaster. 5) Die Ziegelwiese bey Laporie mit 43 Joch 654 2/3 Quadratklaster. C. An Weingärten. 1) Der Worschberger Weingarten sammt Winerrey aus 2 Joch 284 Quadratklaster Rebengrund, und 2 Joch 190 Quadratklaster Grasland mit Obst-, Kastanien- und Eichbäumen und Gestrüpp zu Laubpaußen besetzt, dann 1 Joch 388 Quadratklaster Aecker, und 3 Joch 1073 1/2 Quadratklaster Grasland für den Winger. Der Schloßberg-Weingarten an Rebengrund 3 Joch 960 Quadratklaster, an Grasgrund mit Obst- und Kastanienbäumen und Gestrüpp zu Laubpaußen besetzt 4 Joch 64 Quadratklaster. D. An Waldungen. 3040 Joch 82 Quadratklaster mit Buchen, Eichen, Birken, Erlen und wenigen Tannen und Fichten bewachsen, 981 Joch 503 Quadratklaster Huthweiden und Gestrüppe. In diesen Waldungen und Huthweiden genießen die Unterthanen das Recht zum Holzschlagen, Streuhacken, Streurechen und Viehwiden, theils gegen rectificirten Forstzins, theils unentgeltlich. E. An Dominicallnussungen von den Unterthanen. Zug dieser Herrschaft gehören: 467 Russical rücksässige, und 216 Russical Zulehens, Unterthanen, 66 rücksässige und 94 Zulehens, Dominicalisten, 88 rücksässige und 554 Zulehens-Bergholden, welche jährlich zu entrichten haben: 1) Im Gelde. An unveränderlichem Urbarsdienst 750 fl. 117 1/4 kr., an unwiderrüsslicher Getreiderelution 8 fl. 31 kr., an unwiderrüsslicher Bergrechtsrelution 654 fl. 26 kr., an unwiderrüsslicher Kobathrelution 2562 fl. 34 kr., an Zins von Dominicalentitäten 144 fl. 34 kr., zusammen 4120 fl. 22 1/4 kr. 2) An vorbehaltenen Naturalkobath, 1552 Handtags

(Zur Bevl. Nr. 8 d. 26. Jänner 1827.)

werk gegen Bezahlung zu 14 kr., 456 zweispännige Jugtage gegen Bezahlung zu 42 kr. 3) An Kleinrechten. 20 Stück Kämmer, 140 Kapaduner, 106 Hahnen, 451 1/2 Hendl, 3350 Eyer, 775 Pfund Honig 146 1/2 Pfund Haar, 5 Faust Haarzechlinge. Ferners: 6575 Weingartflecken, und 12 Bund Halbstartin-Fahrtreise, wozu sie das nöthige Holz aus den herrschaftlichen Waldungen zu hacken berechtigt sind. 4) An Zehentgetreid. 208 Mähen 10 3/8 Maßl Weizen, 90 Mähen 3 6/8 Maßl Korn, 155 Mähen 4 6/8 Maßl Hafer, 10 Mähen Greißelwerk. 5) An Zinsmoß. 6 1/2 Desterreicher Eimer. F. An Laudemien, Mortuarien und Taxen. Das 10percentige Laudemium bey jeder Besitzveränderung; bey den Berggütern aber in Sterbfällen, wenn ein Descendent zum Besitze gelangt, nur 5 Percent. Einige Realitäten sind laudemialsfrey, und bey einigen ist das Laudemium in Jahre eingetheilt. An Mortuar, bey den Rusticalisten statt des vorhin bezogenen besten Stück Viehes nun 3 Percent von einem Verlaßvermögen, mit Beschränkung auf den usum minorem, bey den Dominicalisten und Bergholden aber nur 1 Percent. An Schwimmbrieftaxen, bey Rusticalgründen mit 5 fl., bey Dominical- und Berggründen mit 4 fl. 30 kr. Die übrigen Taxen nach der gesetzlichen Taxordnung. G. An Zehenten. Der Garbenzehent von Weizen, Korn und Hafer in mehreren Gemeinden, theils allein, theils zu 2/3 und 1/3, wofür demahl ein jährlicher Pachtschilling pr. 524 fl. 41 kr. Conventions-Münze eingeht. An Sachzehent jährlich, 4 Mähen 6 7/8 Maßl Hirse, 48 Mähen 9 3/4 Maßl Haiden, 21 Mähen 14 Maßl Himmelthau. Statt des Hirses kann auch Haiden, oder umgekehrt gegeben werden. Der Weinzehent in mehreren Gebirgen, theils allein, theils zu 2/3 und 1/3, welcher demahl um jährlich 530 fl. 32 3/4 kr. Conventions-Münze verpachtet ist. H. An Jagdbarkeiten. Die Wildbahn und Reissjagd in den Districten Wotschberg, Langenberg, Rotschno, Preenusch, Doschno, Mostetschno und Stoppno, und Doksleken theils allein, theils mit andern Dominien gemeinschaftlich. I. An Fischereyen. Die Flußfischerey im Drannflusse, Luschniß, und Reckabache, welche Hechten, Weißfische und Krebsen enthalten, in bestimmten Gränzen und ganz allein; nur in einem Theile des Luschnißbaches hat der Pfarrer von Unterpulsgau das Mitfischen. K. An Standrecht. Das Standgeld von den drey Jahrmärkten zu Studeniß. L. An Patronatsrechten. Das Pfarrpatronat über die Pfarre Pölttscha, Laporie, Marau, Kerschbach, Windischfeistritz, Oberpulgau, Frauheim, Schleiniß, Zirkowiß, und St. Martin am Pachern, dann über die Curatie zu Studeniß. Das Schulpatronat zu Pölttschach, Studeniß, Marau, Windischfeistritz, Frauheim, Schleiniß und Zirkowiß. M. Vogteyrechte. Ueber die Pfarre heil. Kreuz, zu Pölttschach, und die Filiale Maria Lubischna, über die Curatie zu Studeniß, und Filiale St. Luzia, Pfarre zu Laporie sammt Filiale St. Megydi, Pfarre zu Marau sammt Filiale St. Anna, Pfarre zu Kerschbach und Filiale heil. drey Könige, Pfarre zu Windischfeistritz, Pfarre zu Oberpulgau, zu Frauheim, zu Schleiniß, zu Zirkowiß, und über die zur Pfarrkirche St. Johann am Draufelde gehörige Filiale St. Ursula zu Drevola. N. Werbbezirk. Der Werbbezirk über die Pfarren Pölttschach, Studeniß, und zum Theile Laporie besteht, mit Inbegriff des Marktes Studeniß, in 24 Gemeinden mit 2954 Seelen. — Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist. Demjenigen, welcher in der Regel nicht landtafelfähig ist, kommt für den Fall der Ersetzung dieser Herrschaft für ihn und seine Leibeserben in gerader absteigender Linie die Nachsicht der Landtafelfähigkeit, und die damit verbundene Befreyung von der Entrichtung des unnothigten Zinsguldens in Hinsicht dieser Herrschaft zu Statten. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat den zehnten Theil des Ausrufspreises als Caution bey der Versteigerungs-Commission entweder bar, oder in öffentlichen auf Metall-Münze und auf den Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder ein

ne auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der k. k. Kammerprocuratur gerüfte und als benützt bestätigte Sicherstellungs-Urkunde bezubringen. Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten, und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen. Der dritte Theil des Kaufschillings, wenn er den Betrag von 50000 fl. übersteigt, im entgegengesetzten Falle aber die Hälfte, ist von dem Ersieher vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Verkaufsactes noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die in den vorausgelassenen Fällen verbleibenden zwey Dritt-Theile, oder die verbleibende Hälfte hingegen kann gegen dem, daß sie auf der erkauften Herrschaft in erster Priorität versichert, und mit Fünf vom Hundert in Conv. Münze und halbjährigen Raten verzinst werden, binnen fünf Jahren in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abgetragen werden. Die zur genauen Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungs-Daten, und die Beschreibung der Herrschaft, wie auch die ausführlichen Kaufsbedingungen können bey der k. k. Steyermärkischen Staatsgüter-Inspection im sogenannten Vicedomhause zu Grätz eingesehen werden. Wer die Herrschaft selbst in Augenschein zu nehmen wünscht, kann sich an das Verwaltungsamt Studenitz wenden. Von der k. k. Steyermärkischen Staatsgüter-Veräußerungs-Commission. Grätz am 24. December 1826.

Anton Schürer v. Waldheim,
k. k. Subernial- und Präsidial-Secretär.

3. 46.

K u n d m a c h u n g

Nr. 305. St. G. B.

der Versteigerung der Religionsfondsherrschaft Freyspurg in Steyermark.

(1) Am 12. März 1827 Vormittags um 10 Uhr wird im Rathssaale des k. k. Landesguberniums in der k. k. Burg zu Grätz die Religionsfondsherrschaft Freyspurg öffentlich versteigert und an den Meistbiethenden verkauft werden. Der Ausrufspreis ist: Neun und Dreyßig Tausend Drey Hundert Gulden Conv. Münze. Diese Herrschaft liegt in Steyermark im Marburger Kreise, in der Nähe der Stadt Radkersburg. Sie hat keinen eigenen Sitz, und ist gegenwärtig von dem Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Steinhof verwaltet worden. Dazu gehören: A. An Aeckern 5 Joch 1495 Quadratklaster, außer der Stadt Radkersburg liegend. B. An Weingärten: 1) Ein Weingarten in Narrenbüchel bey Radkersburg, sammt dem dabey befindlichen Herrnhaus, Keller und zwey Winzerreyen mit 13 Joch 173 Quadratklaster Nebengrund, 11 Joch 178 Quadratklaster Aecker, Wiesen und Weidegrund. 2) Ein Weingarten zu Grünau bey Luttenberg, wobey ein Herrnhaus und zwey Winzerreyen sind mit 11 Joch 796 Quadratklaster Nebengrund, 4 Joch 268 Quadratklaster Aecker und Wiesen, 9 Joch 1459 Quadratklaster Weide- und Waldgrund. C. An Untertanen: 316 Rücksassen, 309 Zulehen, welche jährlich zu entrichten haben 1) An unsteigerlichem Geld: die nst: unveränderlicher Urbarsdienst 449 fl. 6 2/4 kr., unveränderliche Getreideliquition 227 fl. — kr., unveränderliche Kleinrechtenliquition 115 fl. 43 3/4 kr., unveränderliche Berggütersliquition 417 fl. 7 3/4 kr., unwiderrufliches Berleg- und Schußgeld 49 fl. 47 3/4 kr., unwiderrufliche Robathliquition 1036 fl. 45 kr., Zinsen, von Dominical-Realitäten 203 fl. 29 2/4 kr., zusammen 2499 fl. 1/4 kr. 2) An Natural-Getreiddienst, und zwar: Robathgetreid: 137 Meßen 9 3/5 Maßl Weizen, 6 Meßen 14 1/15 Maßl Hafer; Zinshafer: 7 Meßen 8 Maßl Hafer. 3) An Natural = Robath: 282 Tage Handrobath. 4) An Kleinrechten in natura: 16 Kapauern, 17 Hühneln, 153 Stücke Eyer. 5) An Bergrecht in natura: 34 Startin 1 Eimer 9 Maß Wein. 6) An Weinzehent: zu Schlafnitz ganz, zu Tragotinzen, Koblaszen, Razian, Murs- und Rosenberg, dann zu Grabonoshenberg aber zu zwey Dritt-Theile. 7) An Haferzehent: zu Schlafnitz ganz.

D. Besondere Gerechtsame: 1) Das Reisgejaid in dem Districte Schlasnik. 2) Die Fischerey in Abstaller und Seiberstorfer Bache. E. Die Kademien: i) und Mortuarri enbezüge. — Zum Ankauf wird Jedermann zugelassen, der hierlandes Realitäten zu besitzen geeignet ist. Denjenigen, die in der Regel nicht landtafelfähig sind, kömmt hierbey für sie und ihre Leibeserben in gerader absteigender Linie die allerhöchst bewilligte Befreyung von der Entrichtung des unnobilitirten Zinsguldens in Hinsicht dieser Herrschaft zu Statten. Wer an der Versteigerung Theil nehmen will, hat als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises, folglich 3930 fl. Conventions-Münze bey der Versteigerungs-Commission entweder bar, oder in öffentlichen auf Metall-Münze und auf Ueberbringer lautenden Staatspapieren nach ihrem cursmäßigen Werthe zu erlegen, oder ein auf diesen Betrag lautendes, von dem k. k. Fiscalamte vorläufig geprüfte und bewahrt befindene Sicherstellungs-Urkunde beyzubringen. Das Drittheil des Kaufschillings dieser Herrschaft, wenn es den Betrag von 50000 fl. übersteigt, im entgegengesetzten Falle aber die Hälfte, ist von dem Erseher vier Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die in den vorausgelassenen Fällen verbleibenden zwey Dritt-Theile, oder die Hälfte kann er gegen dem, daß sie auf der erkauften Herrschaft in erster Priorität versichert und mit jährlichen fünf vom Hundert in Conventions-Münze und in halbjährigen Fristen verzinst wird, binnen fünf Jahren mit fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen. Wenn Jemand bey der Versteigerung für einen Dritten einen Anboth machen will, so ist er schuldig, sich vorher mit einer rechtsförmlich für diesen Act ausgestellten und gehörig legalisirten Vollmacht seines Committenten auszuweisen. Die zur Würdigung des Ertrages dienenden Rechnungsacten und die Beschreibung der Herrschaft, so wie auch die ausführlichen Verkaufsbedingungen können täglich bey der k. k. Neymärkischen Staatsgüterinspeccion nächst der k. k. Burg im sogenannten Vicedomhause eingesehen werden. Wer die Herrschaft selbst in Augenschein zu nehmen wünschet, kann sich an das Verwaltungskamt Steinhof bey Radkersburg wenden. Von der k. k. Neymärkischen Staatsgüter-Veräußerungscommission. Grätz am 22. December 1826. Anton Schürer v. Waldheim, k. k. Gubernial- und Präsidialsecretär.

Bermischte Verlautbarungen

Z. 61. **Bezirksgericht Gortschee** Nr. 2462.

(1) Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gattschke wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Paul Stampel von Stalzern, in die executive Versteigerung der dem Georg Verderber von Gnadenort gehörigen, sammt einigen unbedeutenden Fahrnissen, dann fundo instructo gerichtlich auf 408 fl. 25 kr. geschätzten 1/4 Bauernhube gemilliget und zur Bernahme derselben drey Termine, und zwar der erste am 7. Februar, der zweyte am 7. März und der dritte am 7. April l. J. jederzeit Vormittag in den gewöhnlichen Umständen mit dem Besatze anberaumt worden, daß, wenn die Realität bey der ersten oder zweyten Tagzahlung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter der Schätzung hinten gegeben werden würde.

Die Adikationsbedingungen können in der hiesigen Justiz-Kanzley eingesehen werden.

Bezirksgericht Gortschee am 2. Jänner 1827.

Z. 66. **Piano = Forte zu verkaufen.** (2)

Auf der Pollana im Hause Nr. 60 im 2. Stock, ist ein ganz neues politirtes, von Nußholz nach dem neuesten Geschmacke gearbeitetes, mit 6 1/2 Octaven, 6 Mutationen, türkischer Trommel, vergoldeten Stäben, schon erprobt stimmhältiges Wiener Piano = Forte aus freyer Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber belieben sich entweder im obigen Hause, oder im Zeitungs = Comptoir zu erkundigen.

Subernial-Verlautbarungen.

3. 68.

K u n d m a c h u n g

ad Nr. 18. St. G. W.

der Verkauf: Versteigerung mehrerer im Bezirke Dignano gelegenen Kirchen und Capellen. (1) In Folge hohen Staatsgüter-Veräußerungs-Hof-Commission's-Decretes vom 24. December v. J. Zahl 1123, wird am 1. März d. J. in den gewöhnlichen Amtstunden, bey dem kaiserlichen königlichen Rentamte in Dignano Iffrianer Kreises, zum Verkaufe, im Wege der öffentlichen Versteigerung, nachbenannter, dem Bruderschaftsfonde gehörigen, im Bezirke Dignano gelegenen Kirchen und Capellen geschritten werden, als: 1) Der S. Michiel di Bagnole benannten und 6 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 6 fl. 2) Der S. Martino di Midigliano benannten, und 20 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 8 fl. 3) Der S. Tomaso benannten, und 8 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 8 fl. 8 fr. 4) Der S. Margarita benannten, und 12 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 11 fl. 20 fr. 5) Der S. Pietro delle Corone benannten, und 15 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 4 fl. 44 fr. 6) Der S. Giacomo del Monte benannten, und 8 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 9 fl. 16 7/8 fr. 7) Der S. Domenica benannten, und 10 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 11 fl. 13 1/8 fr. 8) Der S. Catarina benannten, und 8 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 9 fl. 7/8 fr. 9) Der S. Rocco benannten, und 5 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 10 fl. 4 fr. 10) Der S. Giovanni Evangelista benannten, und 6 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 4 fl. 40 fr. 11) Der S. Eufemia benannten, und 6 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 10 fl. 12) Der S. Martino benannten, und 18 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 18 fl. 42 3/8 fr. 13) Der S. Croce benannten, und 7 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 9 fl. 52 fr. 14) Der S. Francesco benannten, und 21 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 13 fl. 6 3/8 fr. 15) Der S. Antonio Abbate benannten, und 24 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 13 fl. 26 3/8 fr. 16) Der B. V. della Traversa benannten, und 214 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 69 fl. 12 fr. 17) Der S. Antonio Abbate benannten und 8 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 8 fl. 8 fr. 18) Der S. Elia benannten und 8 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 6 fl. 24 fr. 19) Der S. Agata benannten, und 14 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 8 fl. 59 2/8 fr. 20) Der S. Martino benannten, und 10 Quadrat-Klafter messenden Kirche, geschätzt auf 5 fl. 24 6/8 fr. — Diese Kirchen werden einzelnweise, so wie sie der Bruderschafts-Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um die beygesetzten Fiscalspreise ausgebothen und dem Meistbiethenden mit Vorbehalt der Genehmigung der kaiserlichen königlichen Staats-Güter-Veräußerungs-Hof-Commission überlassen werden. Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalspreises entweder in bayer Conventions-Münze oder in öffentlichen auf Metall-Münze und auf den Ueberbringer lautenden Staats-Papieren nach ihrem cursmäßigen Werthe bey der Versteigerungs-Commission erlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der Commission geprüfte, und als legal und zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beybringt. Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme des Meistbiethers, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden, jene des Meistbiethers dagegen wird als verfallen angesehen werden, falls er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeylaffen wollte, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate in der festgesetzten Zeit nicht berichtigte; bey pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kaufschlingungs-Hälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Cau-

(Zur Beyl. Nr. 8 d. 26. Jänner 1827.)

E

tion wieder erfolgt werden. Wer für einen Dritten einen Anboth machen will, ist verbunden, die dießfällige Vollmacht seines Committenten der Versteigerungs-Commission vorläufig zu überreichen. Der Meistbiether hat die Hälfte des Kaufschillings binnen 4 Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes und noch vor der Uebergabe zu berichtigen, die andere Hälfte aber kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität in erster Priorität grundbüchlich vorsichert, mit 5 vom Hundert in Conventions-Münze verzinst, und die Zinsen-Gebühren in halbjährigen Verfalls-Raten abführt, in fünf gleichen jährlichen Raten-Zahlungen abtragen, wenn der Erstkaufs-Preis den Betrag von 50 fl. übersteigt, sonst aber wird die zweite Kaufschillingshälfte binnen Jahresfrist vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingnisse berichtet werden müssen. Sollte jedoch der Erstkauf gefonnen seyn, ein Gebäude abzutragen, so wird es demselben obliegen, bey dem Contract-Abschlusse, und in jedem Falle bedor er zur Abtragung schreiten könne, eine anderweite annehmbare Caution zu leisten. Bey gleichen Anbothen wird Demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder früheren Berichtigung des Kaufschillings herbeyläßt. Die übrigen Verkaufsbedingnisse, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Kirchen können von den Kauflustigen bey dem kaiserlichen königlichen Rentamte in Diguano eingesehen, so wie auch die Kirchen selbst in Augenschein genommen werden. Von der kaiserlichen königlichen Staatsgüter-Veräußerungs-Prob. Commission. Triest am 5. Jänner 1827.

Sigmund Ritter v. Mosmillern,
k. k. Gubernial- und Präsidial-Secretär.

§. 62.

K u n d m a c h u n g.

ad gub. Nr. 746.

(2) Vermöge a. h. Entschließung Sr. Majestät vom 29. November v. J. ist die Vermehrung des Personals des hierortigen Cameral- und Kriegszahlamtes um einen controllirenden Cassa-Officier mit 600 fl. W. W. E. M. Gehalt, gegen 1000 fl. Caution in E. M. W. W., oder mittelst eines auf dieselbe Münze und Währung lautenden fideiussorischen Instrumentes allergnädigst bewilliget worden. Es wird daher zur Besetzung dieser Dienststelle der Concurs mit dem Bepfahle ausgeschrieben, daß die k. k. Beamten, welche dieselbe zu erhalten wünschen, und sich mit den Zeugnissen über die erforderlichen Kenntnisse im Rechnungs- und Cassageschäfte, dann über ihre gute Moralität und Cautionfähigkeit auszuweisen vermögen, ihre gehörig besetzten Gesuche bis 10. Hornung d. J. bey dieser Landesstelle einzureichen haben. Vom k. k. Gubernium für Tyrol und Vorarlberg. Innsbruck am 2. Jänner 1827. Hecher,

k. k. Sub. Secretär.

§. 63.

Concurs-Verlautbarung.

ad Nr. 710.

(2) Am akademischen Gymnasium zu Laibach sind beyde Lehrämter der Humanität erledigt. Mit jeder dieser Lehrkanzeln ist ein Gehalt von jährlichen 800 fl. M. M. aus dem Studienfonde mit der Bestimmung verbunden, daß ein geistlicher Professor um 100 fl. weniger zu beziehen haben würde. Zur Besetzung dieser beyden Humanitäts-Lehrämter wird in Folge hoher Studienhofcommissions-Verordnung vom 17. December 1826, §. 6016, der Concurs am 22. März l. J. zu Grätz, Görz, Klagenfurt, Laibach und Wien abgehalten werden. Jene, welche an einem der benannten Orte sich der Concurs-Prüfung zu unterziehen gedenken, haben sich bey der betreffenden Gymnasial-Direction zur gehörigen Zeit zu melden, und derselben ihre, mit den Beweisen über Alter, Geburtsort, Stand, Studien, Sprachkenntnisse und allfällige bisherige Dienstleistung und sonstige Fähigkeiten belegten, Gesuche zu übergeben. Hierbey wird bemerkt, daß in Folge allerhöchster Entschließung vom 9. September 1826, für alle an einer landesfürstlichen Lehranstalt neu angestellt werdende Individuen drey Probejahre festgesetzt sind. Vom k. k. klyr. Gubernium Laibach am 18. Jänner 1827.

Kreisämliche Verlautbarung.

Nr. 597.

3. 70.

(1)

Wegen Anschaffung der, für die hiesige Polizeiwachtmannschaft für das Jahr 1827 benöthigenden Montuor, respective wegen Lieferung der dießfälligen Erfordernisse und Arbeiten, als: Tuch und Leinwand, dann an Kleider-, Schuh- und Hutmacherarbeit und verschiedenen anderen kleinen Artikeln, deren Kosten sich nach dem buchhalterisch richtig gestellten Kostenüberschläge auf den Gesamtbetrag von 910 fl. 18 3/4 kr. W. W. belaufen, wird in Folge hoher Sub. Verordnung vom 11. Jänner 1827, 3. 213, am 3. Hornung d. J. Vormittags 9 Uhr die Minuendo-Licitation bey diesem k. k. Kreisamte abgehalten werden. Dazu die Licitationsslustigen zu erscheinen mit dem Pepsage hiermit eingeladen werden, daß die dießfälligen Kostenüberschläge, so wie die Muster der verschiedenen Artikel täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem k. k. Kreisamte eingesehen werden können. K. K. Kreisamt Laibach den 22. Jänner 1827.

Stadt- und landrechtliche Verläutbarungen.

Nr. 8701.

3. 54.

(3)

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Jacob Gostisa, vulgo Fortuna von Loitich, wider Joseph Podgraisbeg, wegen schuldigen 948 fl. 53 kr., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequirten gehörigen, auf 1197 fl. 22 kr. geschätzten Hauses Cons. Nr. 32 in der Tornaun, dann des, auf 287 fl. 32 kr. geschätzten, Tornaureits liegenden Waldantheils Rect. Nr. 131 gewilliget, und hiezu drey Termine, und zwar auf den 19. Februar, 26. März und 23. April 1827, jedesmahl um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Pepsage bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagsführung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frey steht, die dießfälligen Licitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden oder bey dem Executionsführer, respective dessen Vertreter Dr. L. Eberl, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 30. December 1826.

Bermischte Verlautbarungen.

Nr. 1762.

3. 52.

V o r l a d u n g.

(2) Von der Bezirksobrigkeit Herrschaft Ponovitsch werden nachstehende passlos und unbekannt wo abwesende Reserve-Flüchtlinge, als:

Nr.	Nahmen und Zunahmen.	Geburtsort.	Haus - Nr.	Aufenthaltort.	Anmerkung.
1	Matthäus Schidan	Unterlog	5	unbekannt wo	} Reserve-Flüchtl.
2	Matthias Kaiser	Sagor	1	do.	

mit dem Bemerken vorgeladen, daß sie sich in drey Monaten und 8 Tagen von heute an gerechnet, um so gewisser in diese Bezirkskanzley persönlich stellen und ihr gesetzwidriges Ausbleiben rechtfertigen sollen, als im Widrigen gegen dieselben nach Verlauf dieser Frist nach den bestehenden Auswanderungs-Gesetzen vorgegangen werden würde.

Bezirksobrigkeit Ponovitsch am 15. Jänner 1827.

3. 59.

Anzeige der gemeinschaftlichen Niederlage
aller Gattungen Tischler = Arbeiten.

(2)

Einige der hierortigen Tischler = Meister haben sich vereint, eine Niederlage ihrer Arbeiten, woselbst eine Auswahl der modernsten und gut gearbeiteten politirten Meubeln aufgestellt ist, zu errichten. Indem nun dieselben sich die Ehre geben, Einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und verehrungswürdigen Publicum hiervon die ergebnisse Anzeige zu machen, versichert sie zugleich die billigsten Preise und prompte Bedienung.

Die Niederlage befindet sich am Neuenmarkt im Herrn Dr. Wurzbach'schen Hause Nr. 171, und ist, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Dasselbst werden auch Bestellungen auf alle Gattungen Tischler = Arbeiten angenommen und aufs Pünctlichste besorgt werden.

3. 60.

Kirchen = Orgel zu verkaufen.

(2)

Unterzeichneter hat im eigenen Hause täglich zum Probiren aufgestellt, eine neue Orgel mit 10 Registern sammt Pedal, und entspricht selbe, wegen Stärke des Tones, solider Arbeit und bequemer Spielart, den Forderungen eines jeden Kunstverständigen.

Der Verfertiger haftet auch auf mehrere Jahre für die Güte und Dauer dieser Orgel.

Stadt Stein den 18. Jänner 1827.

Peter Kumpf,
Orgelmacher zu Stein Nr. 46.

3. 64.

(2)

Im Hause Nr. 12, in der Capuziner = Vorstadt nächst der Franciscaner Kirche, ist eine Wohnung, bestehend in zwey Zimmern, Küche, Speisestammer, Keller und Holzlege, auf künftige Georgizeit zu vermietthen. Liebhaber beliehen im nähmlichen Hause sich zu erkundigen.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. Jänner 1827.

- Gertr. Pock, Witwe, alt 70 Jahr, bey St. Florian Nr. 51, am Lungenbrand.
 Den 9. Dem Jos. Seitz, Obkiler, s. Sohn Johann, alt 7 1/2 M., in der Lirnanu Nr. 15, an der Abzehrung.
 Den 10. Hel. Prevelsch, Institutsarme, Witwe, alt 85 Jahr, in der Lirnanu Nr. 45, an Altersschwäche.
 Den 11. Herr. Swainz, Näherinn, alt 38 Jahr, im Civ. Spital Nr. 1, an der Luftröhrenschwindtsucht.
 Den 12. Dem Jgn. Bokunek, Tagl., s. Tochter Maria, alt 2 1/2 Jahr, bey St. Florian Nr. 51, an Nervenfieber.
 Den 16. Dem Mathias Slatniß, Tagl., s. Sohn Franz, alt 11 3/4 Jahr, in der Carlst. Vorstadt Nr. 16, an der Ablagerung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.
 Den 18. Mathias Gradischek, Tagl., alt 75 Jahr, auf der St. P. Vorstadt Nr. 51, an der Lungenlähmung.
 Den 19. Dem Marc. Mailoverch, Wirth, s. Tochter Antonia, alt 5 M., auf der St. P. Vorstadt Nr. 143, an bloßer Schwäche.
 Den 20. Sebastian Janeschitz, Hausinhaber, alt 31 Jahr, auf der St. P. Vorstadt Nr. 50, an der Wasserfucht mit Lungenschwindtsucht.
 Den 21. Dem Lenhart Husar, Institutsarmer, s. Sohn Joseph, alt 18 1/2 Jahr, in der Krengasse Nr. 78, am Schlagfluß.

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach vom 24. Jänner 1827.

Ein nieder = österreichischer Megen	}	Weizen	3 fl. 3/4 fr.
		Kufuru;	— " — "
		Korn	2 " 1 2/4 "
		Gerste	— " — "
		Hiers	1 " 57 "
		Haiden	1 " 33 1/4 "
		Hafer	1 " 17 "